

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 28

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Fall für Brüder

Bei den «Genossen» hat es ihm nicht gereicht: Der Aargauer SP-Nationalrat Hans Zbinden klassierte sich im Rennen um die Nachfolge von Helmut Hubacher unter «ferner liefen». Was also tut ein gescheiterter Kandidat für die SP-Präsidentschaft? Richtig! Er kehrt den Genossen den Rücken. Hans Zbinden ist der Grösste bei «Brot für alle» (früher «Brot für Brüder»).

Doppelspiel Villigers?

Spielt Bundesrat Kaspar Villiger mit verdeckten Karten? Der Verdacht kommt auf! Man erinnert sich: Nachdem der Militärvorsteher seinen Generalstabchef Heinz Häsler nach Frankreich geschickt hatte, kam plötzlich die Mirage-2000 wieder in die Evaluation. Und was hat Villiger getan, am Tag der Bekanntgabe dieser Fächererweiterung? Er schickte seinen Generalstabchef nach Österreich! Drei Tage lang hat sich dieser im neutralen Nachbarland umgesehen. Das EMD vermied zwar in seiner Verlautbarung, das Flugzeugthema zu erwähnen. Fingerzeig aber war, dass ein Planungs-Brigadier den Generalstabchef begleitete. Zwei Motive Villigers sind möglich: Entweder die Schweiz kauft die letzten



zwei (oder sind es doch drei?) Kampfflugzeuge der Österreicher, oder es wird beim östlichen Nachbarn abgesehen, wie ein Kleinstaat auch mit ganz wenigen Kampfbombern überleben kann.

«Brems, quietsch»

Nachdem die Autopartei eingesehen hat, dass mit dem Auto kein Staat zu machen ist, hat sie brüsk gebremst und andernorts einzuspüren versucht. Eine Namensänderung wird ins Auge gefasst. Jetzt soll sie «Freiheitliche» heissen und so die kommenden Nationalratswahlen überleben. Die Freiheit, die Lisette meint, ist allerdings bei anderen Parteien wesentlich besser aufgehoben. Auch Beispiele im Ostblock haben gezeigt, dass Namensänderungen den Geist dahinter nicht zu kaschieren vermochten.

Waffenplatz der Wendehälse

Die Waffenplatz-Volksinitiative (Neuchâten/Anschwilien) hat politische Frucht getragen, bevor die Unterschriftenbogen recht ausgestreut wurden. Denn einer wurde bereits zum linken Wendehals. Bei den Erstunterzeichnern figurieren nicht nur Parlamentarier wie Peter Bodenmann (SP/VS), Susanne Leutenegger (GPS/BL), Paul Rechsteiner (SP/SG) und Monika Stocker (GPS/ZH), sondern auch der bekannte Zürcher Politologe Professor Leonhard Neidhart. Gewiss ist es Professoren unbenommen, Initiativen mitzutragen, doch Lisette kann sich daran erinnern, dass Neidhart nicht immer ein vehementer Verfechter optimaler Volksrechte war: Er bekämpfte in rechtsbürgerlicher Gemeinsamkeit das neue Abstimmungsverfahren mit dem «Doppel-Ja» bei Initiativen mit Gegenvorschlag.

Zbindens Solari-Skandal

Der Freiburger CVP-Nationalrat Paul Zbinden ist um einen Skandal reicher. Der sonst für seine grosse Zurückhaltung bekannte ehemalige CVP-Fraktionschef schlug kürzlich in einem Innerschweizer Blatt grossspurig auf die Pauke und attackierte den 700-Jahr-Feier-Delegierten Marco Solari aufs schärfste. Solari könne mit Geld nicht haushalten, was ein Skandal sei. Die Finanzdelegation beider Räte – ein eher unzimperliches Gremium – musste Solari aber attestieren, dass die Vorwürfe nicht zutreffen. Woher hatte wohl Zbinden diese Fehlinformationen, die ihn das Eigentor schiessen liessen? Etwa aus der PTT-Generaldirektion?

Latscha ins Verkehrshaus

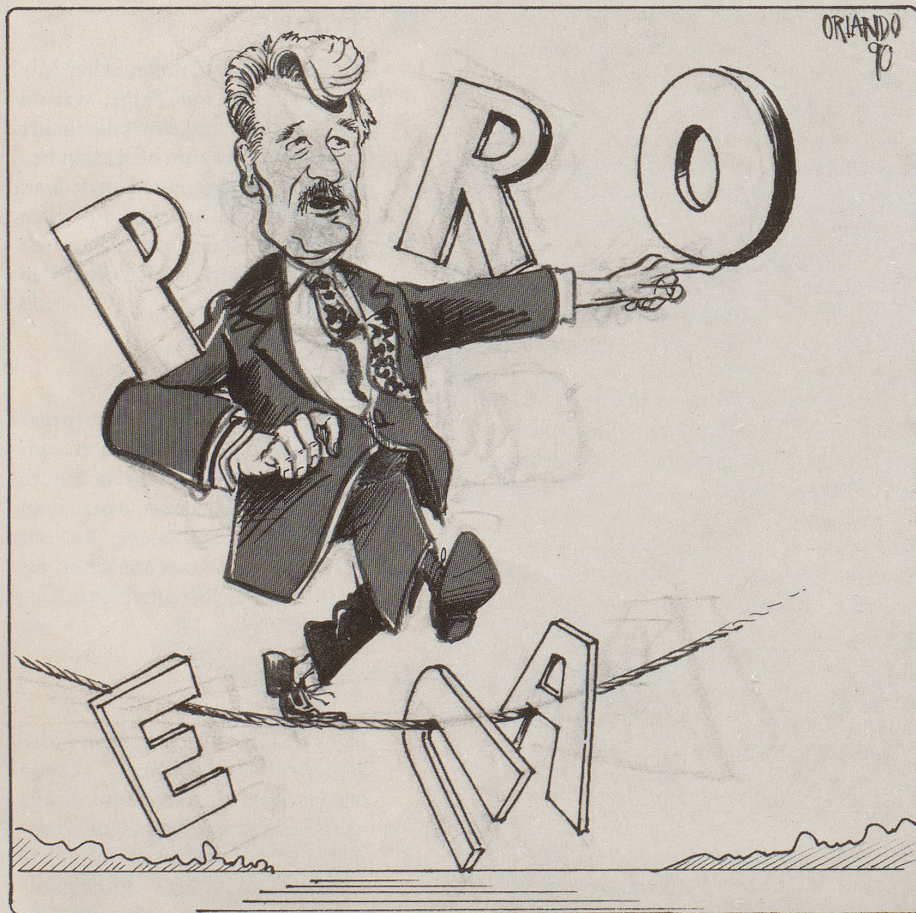
Also das hat er nicht verdient! Der Ex-Präsident der SBB-Generaldirektion, Werner Latscha, wurde Präsident des Verkehrshauses in Luzern. Aber vielleicht hat Latscha seine Versetzung gewünscht. Im Luzerner Museum wird es ihm wohl eher gelingen, eine Bahn 2000 zu realisieren – zwar en miniature, dafür ohne jegliche Beschwerden!
Lisette Chlämmerli

REKLAME

Warum

überlegen Sie sich nicht ein Rendezvous auf dem Monte Brè, wenn die Welt wieder einmal von einem **Gipfeltreffen** spricht?

Albergo Brè Paese
Paul Gmür
6979 Brè s. Lugano
Tel. 091-51 47 61



Europa-Seiltanz